



Sommerfest der Lebenshilfe Augsburg 2018

(...)

Sonnenschein, Freiluftprogramm, leckere Verköstigung und gute Laune – das verbinden wohl die meisten Menschen mit einem gelungenen Sommerfest. Und genau dies ist jedes Jahr (...) zu beobachten.

Und der Draht zum Wettergott schien auch erneut kein schlechter zu sein, denn tatsächlich scheint fast immer die Sonne, wenn sich Schüler, Eltern (...) und ganz viel „Ehemalige“ zusammenfinden und als große Lebenshilfe- Familie feiern.

Musik und Tanz wird neben kreativen Angeboten in der Brunnenschule gefördert und ohne die lässige Schulband The 6 Rockers wäre ein (...)fest gar nicht mehr denkbar. Zudem war durch privaten Kontakt ein Teil der bekannten Brenzband aus Ludwigsburg gekommen, bestehend aus inzwischen 60 behinderten wie nicht behinderten Musikern, die von der UNESCO als Künstler-Botschafter für den Frieden ausgezeichnet wurden und seitdem durch die ganze Welt reisen.

Die beim Fest zu fünft auftretende Musikerformation unter Führung von Horst Tögel und Gertraude Hollstein trug die zu ihrer Einstellung passenden T-Shirts „makel los – aus Spaß an der Freud“ und machten damit Furore. Tögel erzählte (...) von seinen Erlebnissen in China, Ecuador, Libanon oder der Ukraine. „In der Essenz geht es darum, jeden, auch den behinderten Menschen, zu fragen, was er gern macht“, erklärte er. Dann entwickle derjenige aus dem Wunsch auch seinen persönlichen Ehrgeiz.

Für die Kinder und Jugendlichen gab es ein vielfältiges Angebot der Spielestraße von

unter anderem Dosenwerfen, Lechkiesel anmalen, Gesichter schminken oder Fruchtzwerg-Blumen basteln. Aber auch aktivere Angebote, wie Kettcar fahren und passend zum Wetter das Wasserbombenwerfen, waren beliebt.

Zum ersten Mal dabei war ein Pony-Parcours der (Schüler-)Familie Sobotta aus Gessertshausen mit Oma, Eltern und Geschwistern. Elke Sobotta erzählte, dass sie öfters rein privat mit Freunden ihres behinderten Sohnes Andreas Freizeit mit Pferden gestalten und dabei immer gute Erfahrung gemacht habe.

Direkt am Stand nebenan konnte man sich als Besucher über das Unterstützungssystem TEACCH (...) informieren.

Konrektorin Martina Rudolph betont die große Bedeutung und Hilfe dieser inzwischen sowohl in Tagesstätte wie Schule gemeinsam verfolgten Methode, bei der vor allem autistischen Menschen geholfen wird. Durch hohe Fördergelder der **Lebenshilfe-Stiftung** soll dies nun ausgebaut werden.

Zwei Arbeitskreise haben sich gebildet, die sich einmal damit befassen, Materialien zu erstellen und andererseits als Steuerungsgruppe sich auch bei der Lehrerkonferenz im Lehrplan und gesamten Schulalltag mit Tagesstätte einbringen. „Wir stehen seit jeher für Fachkompetenz und Erfahrung in der Förderung von nicht oder kaum sprechenden Kindern und Jugendliche; diese möchten wir mit der TEACCH-Methodik zusätzlich stärken“, ergänzt der Sonder- schulrektor Timm Hasselmeyer.

Quelle Text + Bild: Schwabmünchner Zeitung vom 18.6.2018, Seite 3, Andrea Collisi

TEACCH-Stiftungsprojekt 2018

Unterstützung bei der Umsetzung des TEACCH-Projektes erfahren Förderzentrum Brunnenschule und Tagesstätte von der Stiftung Lebenshilfe Augsburg, die in diesem Jahr 20 Jahre alt wird. Bis zum Ende des Jahres hat sie sich zum Ziel gesetzt, das „TEACCH-Jahr“ mit 20.000 Euro (für 20 Stiftungsjahre) zu unterstützen. Ganz allein wird sie das nicht schaffen und ist auf Spenden angewiesen. Sonderschulrektor Timm Hasselmeyer: „Für das Gesamtjahr benötigen wir entsprechende Materialien, mit denen wir unsere Schülerinnen und Schüler fachlich fundiert und umfassend fördern können. Genauso bedarf es aber auch einer räumlichen Ausstattung und einer weitreichenderen Fortbildung unseres Personals. Herzlichen Dank für alle bisher eingegangenen Spenden!“

Um das TEACCH-Jahr finanzieren zu können sind Förderzentrum und Tagesstätte auf Ihre Spenden angewiesen.

Stiftung Lebenshilfe Augsburg
 IBAN DE06 7205 0000 0000 0182 18
 BIC AUGSDE77

Verwendungszweck: TEACCH-Projekt

IMPRESSUM

Lebenshilfe aktuell Nr. 3/Juli 2018

Herausgeber:

Lebenshilfe Augsburg e.V.

Elmer-Fryar-Ring 90

86391 Stadtbergen

Telefon 0821/34687-15

Telefax 0821/34687-33

daniel.speinle@lebenshilfe-augsburg.de

www.lebenshilfe-augsburg.de

Verantwortlich:

Gabrielle Sinowetz, Joachim Klügl

Geschäftsführung e.V. und GmbH

Redaktion und Gestaltung:

Daniel Speinle

Spendenkonto:

Stadtparkasse Augsburg

BIC: AUGS DE77 XXX

IBAN: DE79 7205 0000 0000 353300

Foto-Impressionen vom Sommerfest 2018



Bildquelle:
Andrea Collisi



Bildquelle: Andrea Collisi



Bildquelle: Andrea Collisi



Bildquelle: Andrea Collisi



Bildquelle:
Andrea Collisi



Bildquelle: Andrea Collisi



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern,

wir möchten allen danken, die direkt und mit ihrer Teilnahme am „Arbeitskreis SoFe“ zum Gelingen des diesjährigen Lebenshilfe-Sommerfestes beigetragen haben.

Danke an alle KollegInnen, die ihre Kreativität einsetzten und so viele unterschiedliche Spiel-, Sport-, Erlebnis- und Mitmachangebote herrichteten und die Stände betreuten. Wie gewohnt war das Angebot mit 36 unterschiedlichen Aktivitäten und Attraktionen für alle abwechslungsreich. Da war für jedes Alter und für jedes Interesse etwas dabei. Toll war, dass sämtliche Lebenshilfe-Einrichtungen mit Aktivitäten-Ständen vertreten waren.

Danke an alle, die gegrillt, verkauft, ausgegeben, saubergemacht, auf- und abgebaut haben. Danke an alle, die gemischte Salate und Kuchen mitgebracht und verkauft haben.

Eine Vielzahl an Preisen für die Tombola wurde eingesammelt, mit Losnummern versehen und die Lose – wie im vergangenen Jahr schon weit vor Veranstaltungsende - restlos verkauft. Wir danken dem Tombola-Team für die Organisation und Betreuung unserer Tombola. Ein großes Lob an Hr. Adamek, Hr. Kraus, Fr. Salvamoser, Fr. Elter und das gesamte Küchen- und Reinigungsteam für die perfekte Organisation, den gesamten Service und die ansprechende Deko. Wir danken den Kolleginnen für die Besetzung des Info- und TEACCH-Standes, wo die Besucher ausführlich über die Fachlichkeit unserer Einrichtungen informiert wurden. Und für die gemütliche „Chill out“-Area mit leckeren Cocktails.

Ein dicker Applaus gilt den vielen Akteuren wie z.B. unserer Schulband „6 Rockers“ und DJ Andreas, die für musikalische Stimmung sorgten. Die Schülerinnen und Schüler der Schultanzgruppe hatten ihren großen Auftritt, für den sie lange geprobt haben. Zum erste Mal dabei war der Pony-Parcours der Familie Sobotta. Das Pony-Reiten war ein „Publikumsmagnet“, machte allen viel Spaß und wir bedanken uns ganz herzlich für dieses Angebot.

Auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Essen konnten wir Leckerer vom Grill und Kuchen vom Buffet. Salat und Kuchen stammen wie jedes Jahr aus privaten Spenden. Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott. Die Spenden sind dieses Mal zur Aufwertung des Sommerfestes verwendet worden.

Falls Sie Verbesserungsvorschläge haben, nehmen wir und Hr. Speinle diese mit auf. Ein weiteres gelungenes Fest dank Ihrer Unterstützung! Für dieses Engagement

möchten wir uns bei Ihnen allen ganz herzlich bedanken! Es ist uns allen ein großes Anliegen, dass unsere Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen und Eltern diesen Tag uneingeschränkt genießen können.

Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, tragen den größten Teil dazu bei.

Wir grüßen Sie im Namen der Lebenshilfe

Rainer Weng (Vorstandsvorsitzender)
Gabrielle Sinowetz, Joachim Klügl
(Geschäftsführung)

Ronja und die Räuberbande



„Wir haben uns von Improvisation inspirieren lassen. Und die Kunst war es, alles schülergerecht zu reproduzieren.“ Schauspielerin Daniela Nering (Bild ganz links) verfolgt mit „ihren“ Kobolden im Stück „Ronja und die Räuberbande“ die Borka-Räuber um Betreuungslehrer Heiko Hinkel (3. von rechts).

Wer kennt sie nicht, die Geschichte „Ronja Räubertochter“ von Astrid Lindgren. Wem Pippi Langstrumpf zu unbeschwert und die Brüder Löwenherz zu düster sind, der liebt diesen Kinderbuchklassiker.

Frei an die Geschichte von der unerschrockenen Tochter angelehnt wurde mit den jugendlichen Akteuren der Theatergruppe der Brunenschule unter Anleitung von Daniela Nering, (Schauspielerin am Sensemble Theater Augsburg) ein kurzes charmantes Schultheaterstück in vielen Proben entwickelt und einstudiert: wie Ronja heimlich eine Freundschaft zu Birk, dem Sohn der gegnerischen Borka-Räuber knüpft, sich gegen die kreischenden Gnome, Trolle und Kobolde zu Wehr setzt und so als mutiges Mädchen überhaupt keine Angst hat. „Die Geschichte ist ein bisschen an Ronja angelehnt. Wir haben ein festes Kernstück, aber die meisten Szenen sind improvisiert.“ Das zeige sich nicht nur an den vielen spontanen Emotionen, sondern auch an der Art des freien Schauspiels. „Die Kunst ist es, das Theaterstück so lebendig wie möglich zu gestalten. Denn das bringt Spannung und das Stück ist viel näher an den jugendlichen Zuschauern dran!“

Bei schönstem Sommerwetter spielte die

Theatergruppe an vier Aufführungsterminen vor einigen hundert Schülern ihr selbstentwickeltes Stück als Freiluftinszenierung im Schulatrium nach. Daniela Nering: „Wir konzentrieren uns jedes Jahr auf draußen und hoffen auf gutes Wetter. Denn der Auftritt im Freien schafft gleich eine ganz andere Atmosphäre.“

Betreuungslehrer Martin Ritter spielte im Hintergrund die von den Schülern gelesenen Texte als Audioaufnahmen ein. Es gibt somit einen fest fixierten Text, aber die Schauspieler sprechen auch auswendig gelernte Dialoge und in manchen Passagen können sie frei improvisieren. Beispielsweise, wenn die Schauspieler Ronja verschämt erzählen, dass sie angeblich gar nichts geklaut, sondern die Räuberbeute nur gefunden oder diese bei Ebay gekauft haben.

Für Betreuungslehrer Heiko Hinkel waren die Proben im Vorfeld gelegentlich eine „harte Zeit, mit Höhen und Tiefen“. Er konnte aber beobachten, „dass die Akteure von der Generalprobe bis zum heutigen, zweiten Auftritt immer lockerer wurden und sich eine sehr positive Dynamik entwickelten“.

Schauspielerin Alexandra Zircher freute sich besonders auf einen Auftritt. Da waren Mutter, Tante und die Großeltern zu Besuch, worauf sie sehr stolz war: „Ich wollte sie unbedingt von meiner Schauspielerei überzeugen!“

THEATER THEATER THEATER

Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden und Gestaltenden am Theaterprojekt "Ronja und die Räuberbande":

- Frau Daniela Nering vom Sensemble Theater für kreatives Trainieren mit unseren SchülerInnen.
- Frau Salvamoser und ihrer Gestaltungsgruppe für das schöne Bühnenbild.
- Frau Klaus und ihrer Handarbeitsgruppe fürs Kostüme nähen.
- Herrn Hinkel für tatkräftiges Mithelfen und Mitspielen.
- Herrn Kraus und seiner Werkgruppe für alle Holzarbeiten.
- Herrn Leudemann für die Bereitstellung der Technik.
- allen Kolleginnen und Kollegen für die Organisation und Übernahme zahlreicher Vertretungen.
- der Schulleitung für die Ermöglichung des Projektes.
- und natürlich den mutigen Schauspielern, die sich auf die Bühne gewagt haben.

Martin Ritter

Die beste Eskalation ist die, die gar nicht erst entsteht



Was passiert, wenn das eigene Kind sich im Supermarkt auf den Boden legt und anfängt zu toben? Deeskalationstrainer Matthias Schad versuchte diese und andere Fragen in seinem ProDeMa-Workshop am 23. April zufriedenstellend zu klären. Die Abkürzung ProDeMa steht für Professionelles Deeskalationsmanagement.

Zu diesem Workshop der besonderen Art kamen sieben Mütter zusammen. Für sie ging es darum, Frühwarnsignale einer drohenden Eskalation mit ihren Kindern zu erkennen und sich als Eltern selbst zu schützen. Dies gelinge am besten, so Schad, wenn mögliche Überforderungen hinterfragt werden und durch geschicktes Taktieren verhindert wird, überhaupt in Grenzsituationen zu kommen. „Manchmal ist es wie der Tanz auf dem Vulkan. Man ist traurig und verärgert und reagiert in einer Akutsituation falsch. Das ist einfach menschlich. Ich versuche, den Teilnehmerinnen Lösungen an die Hand zu geben.“ Aber auch für das eigene Wohlbefinden sollte der Kurs Lösungen finden. Denn aggressionsfreie Konfliktlösungen bringen mehr Zufriedenheit und Sicherheit im Alltag.



Nach den Motiven befragt, warum sie den Kurs besucht, erzählt eine Mutter eines Kindes mit Down-Syndrom, dass sie Angst habe den Anschluss zu verlieren, besonders weil ihr Kind gerade eine Wandlung durchmache: „Ich habe schon im ersten Kursteil vor einer Woche was mit heimgenommen. Ich versuche mich nun ins Kind hineinzusetzen. Bei den Hausaufgaben beispielsweise mache ich mir nicht mehr so viel Stress und Druck und verlege diese einfach

aufs Wochenende. Da sind die Kinder einfach gelöster.“ Eine andere Mutter erzählt: „Ich bin in erster Linie hier als Mama von drei Kindern. Aber auch aus persönlicher und beruflicher Sicht finde ich die Workshops interessant. Der Perspektivwechsel, sich in seine Kinder reinzusetzen, tut mir ganz gut, denn ich habe viel über Situationen nachgedacht. Der ganze Tagesablauf unserer Kinder ist von Regeln bestimmt und dann kann es auch mal zur Explosion kommen. Das war interessant zu sehen, wie es auch anders gehen und ich beispielsweise mit Wutausbrüchen umgehen kann.“ Matthias Schad baute in seinen Workshop Übungen zur Selbstreflektion ein und coachte die Mütter mittels Fallbesprechungen zur verbalen Deeskalation. Weitere Themen waren Frühwarnsignale und Sicherheitsaspekte, die Fragestellung „Warum eskaliert es so schnell?“ und missglückte Kommunikationsversuche. Das Einüben von Körperinterventionstechniken, wie beim ProDeMa-Programm vorgesehen, wurde im Workshop nicht behandelt.

Live Music Now- Konzert!

Auch in diesem Jahr kamen Musiker der LMN-Stiftung mit einem kleinen Konzert zu uns an die Brunnenschule. Am Freitag, den 8. Juni, boten sie in unserer Aula das Stück „Der Hase und der Igel“ musikalisch dar. Geeignet war das Stück für Kinder bis ca. 10 Jahre. Eingeladen waren Kinder der SVE und Schüler der GS und MS1; aber auch musikinteressierte ältere Schüler.

Hochbeete-Spende



Jedes Jahr unterstützt Gärtnerei Wörner Kindergärten und Kindertageseinrichtungen aus der ganzen Region Augsburg mit der Aktion „Kinder-Gärten für Gartenzwerg“. Auch unsere Heilpädagogische Tagesstätte wurde bei dieser Aktion mit zwei Hochbeeten, Werkzeug, Dünger, Pflanzen und Erde versorgt. Erzieherin Erika Mense bepflanzte mit den Schülerinnen und Schülern der 2a die beiden Hochbeete und alle kümmern sich seitdem darum, dass die Pflänzchen auch genügend Wasser bekommen. „Wir schauen jeden Tag, was so wächst. Die Kinder können das mitverfolgen von der Blüte bis zum reifen Produkt.

Geerntet werden Erdbeeren, Gurken, Paprika, Tomaten, Pflücksalat, Petersilie und Rettich. Alles, was das Herz begehrt!“ In den darauffolgenden Jahren gibt es dann von der Gärtnerei jeweils ein „Restart-Kit“ mit Pflanzen, Samen, Erde und Dünger. Im November gibt es aber auch noch was zu gewinnen: den Grünschnabel-Preis (mit Pokal und Innenraumbegrünung als ersten Preis). Die Gruppe hat deshalb bei Wörner ein Foto eingereicht und die Kunden können darüber abstimmen, welches Hochbeet ihnen am besten gefällt.

Fußballteam im Landesfinale

Das Fußballteam der Brunnenschule hat den Einzug ins bayerische Landesfinale erreicht. Mit einem ungefährdeten 5:0-Sieg gegen die Förderschule Pfaffenhofen (Bezirkssieger Oberbayern) und einem überzeugenden 4:0-Sieg gegen die Förderschule Offenstetten (Bezirkssieger Niederbayern) haben die Fußballer wieder mal bewiesen, dass sie zu den absoluten Top-teams in Bayern gehören.

Unsere Mannschaft tritt nun im Landesfinale am 16. Juli 2018 in Regensburg gegen die Förderschule Aschaffenburg an.

Das bayerische Landespflegegeld Wie hoch ist das Landespflegegeld?

Einmal jährlich werden 1.000 Euro ausbezahlt.

Wer hat Anspruch auf Landespflegegeld?

Sie haben einen Anspruch auf Landespflegegeld, wenn Sie mit mind. Pflegegrad 2 eingestuft werden und Ihr Hauptwohnsitz in Bayern liegt.

Was müssen Sie tun, um Landespflegegeld zu erhalten?

Sie müssen Ihren Antrag bei der Pflegegeldstelle einreichen. Ihren Antrag müssen Sie bis zum 31.12. eines jeden Jahres bei der Landespflegegeldstelle einreichen, für das laufende Pflegegeldjahr also bis 31.12.2018.

Wo können Sie sich informieren?

Den Antrag und weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.landespflegegeld.bayern.de

Antragsformulare gibt es auch bei den Finanzämtern, Landratsämtern und dem Zentrum Bayern Familie und Soziales.

Bei Fragen bitte per E-Mail an fragen.landespflegegeld@stmflh.bayern.de oder per Telefon 089/1222213 an Bayern Direkt, Service-Stelle der Bayerischen Staatsregierung

Das Landespflegegeld können Sie beispielsweise nutzen, um Angehörigen oder helfenden Menschen eine Anerkennung zu kommen zu lassen.



Firmenlauf 2018

Wir waren am 17. Mai mit einer beachtlichen Gruppe von 24 Läufern und Walkern, MitarbeiterInnen und SchülerInnen der Brunnenschule, unter dem Namen „Brunnenläufer“ beim diesjährigen Firmenlauf am Augsburger Messezentrum vertreten. Unter den 12.000 Startern fiel die Truppe auf. Denn nicht nur Jung und Alt waren gemischt im Laufeinsatz. Auch das ein oder andere Laufshirt mit der Aufschrift „Unser Herz schlägt für die... Lebenshilfe Augsburg“ stach unter den Startern hervor. Wie passend bei einem Maximal-Puls von fast 200! Überglücklich, aber geschafft kamen die zwölf Schüler mit Förderbedarf ins Ziel. Die Zeit spielte dabei (eigentlich) keine Rolle. Hauptsache sie hatten ihr selbstgestecktes Ziel, nach vielen anstrengenden Trainingseinheiten, erreicht und die 6,3 km überwunden. Dennoch gab es eine riesen Überraschung. Der schnellste Schüler, Hassan Abdi, schaffte die Strecke in einer fantastischen Zeit von 23.50 Minuten und kam auf den 147. Platz in der Gesamtwertung. In der Teamwertung Mixed wurde der 17. Platz von den Brunnenläufern 1 bei 846 Mannschaften erreicht. Herzlichen Glückwunsch!

Während der Veranstaltung gab es auch einen Rückblick auf das letztjährige Spendenprojekt „Spielgeräteparcours“. Die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Augsburg hatten 2017 insgesamt 10.225 Euro aus den Anmeldegebühren jedes Teilnehmers als Spende erhalten. „Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, dass sie mit einem Teil ihrer Startgebühr zur Realisierung unseres Projektes beigetragen haben“, freut sich die Leiterin der Offenen Hilfen, Sabine Hollstein. „Die Spielgeräte werden mittlerweile fleißig von unseren Teilnehmern der Freizeitmaßnahmen genutzt.“



Übergabe VW Polo an ABW



Fuhrparkleiter Peter Witt übergibt den Fahrzeugschlüssel an Einrichtungsleiterin Iris-Isabella Erbel

Aktion Mensch, Soziallotterie und größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland, bezuschusste den Kauf eines VW Polo für unser Ambulant betreutes Wohnen (ABW). Kürzlich fand die Fahrzeugübergabe in der Adelheidstrasse statt. „Mit der Fahrzeugspende können wir auch zukünftig das umfangreiche Angebot im ABW aufrecht erhalten,“ freut sich Einrichtungsleiterin Iris-Isabella Erbel. „Ich bedanke mich - auch im Namen unserer betreuten Menschen mit Behinderung, Angehörigen und Mitarbeiter - ganz herzlich bei Aktion Mensch.“





Resturlauber Freizeit

Rhönversum Umweltbildungsstätte Oberelsbach vom 23. bis 27. April 2018 mit Julia Hauser, Klaus Fiedler, Susanna und Lorenz

Montag: Bei schönstem Sonnenwetter düsen wir mit zwei Kleinbussen Richtung Rhön. Wir sind eine Gruppe von 14 Teilnehmern und vier Betreuern. Mittags halten wir in Ochsenfurt. Nach einem Spaziergang durch die Innenstadt finden wir eine kleine Kneipe, in der wir zu Mittag essen. Es gibt typisch fränkische Schmankerl – lecker. Dann geht's weiter Richtung Oberelsbach in der Rhön. Nach unserer Ankunft gibt es gleich das erste Highlight – Maculele. Na, wer weiß, was das ist? Das ist ein brasilianischer Stocktanz und wir üben gemeinsam die Grundlagen. Bei Trommelklängen kommen wir gemeinsam in Bewegung. Nach der langen Autofahrt tut das richtig gut. Anschließend beziehen wir unsere schönen Zimmer und essen zu Abend. Den Abend nutzen wir zum Ankommen – wir hören Musik, spielen Spiele, ratschen und eine kleine Gruppe macht sich sogar noch auf zum Minigolf.



Dienstag: Nach dem Frühstück steht heute die Besichtigung des Gangolfbergs auf dem Plan. Da wir in der Umweltbildungsstätte wohnen, haben wir natürlich auch ein paar Module von dort gebucht, um die Rhön und ihre Besonderheiten besser kennen zu lernen. Unser Führer auf dem Gangolfberg zeigt uns typische Bäume und Pflanzen. Auch die typischen Basaltsteine können wir entdecken. Mit vereinten Kräften überwinden wir sogar ein sehr steiles

Stück – die Gruppe hilft sich gegenseitig, das ist super. Auch über die hier ansässige Wildkatze lernen wir einiges. Nachmittags machen wir uns auf den Weg zur Wasserkuppe. Hier sieht man normalerweise etliche Paraglider und Segelflieger starten und landen. Leider ist es sehr windig und es ist wenig los. Doch wir haben Glück, ein Paar Bundeswehrlere haben offenbar Trainings-Tag. Wir sehen mehrmals, wie ihr Segelflieger mit der Winde nach oben gezogen wird. Puh, ist das steil. Auf dem Rückweg machen wir noch kurz Halt in Ostheim. Hier gibt's Eis und ein paar historische Fakten, bevor wir wieder nach Hause fahren. Nach dem Abendessen hören wir wieder Musik und machen Spiele. Wir haben viele „Zocker“ dabei... Auch puzzeln steht hoch im Kurs...



Mittwoch: Unseren Tag starten wir nach dem Frühstück mit einer Fahrt ins Fränkische Freilandmuseum. Hier sehen wir originale Häuser aus den letzten Jahrhunderten, eine alte Mühle und einen alten Schäferwagen. Sogar die echten Rhön-Schafe gibt's hier – passend zum Schäferwagen. Nach dem Mittagessen geht es dann ab zum Bio-Erlebnis-Bauernhof. Hier werden wir herumgeführt, wir lernen „Knick“ und „Knack“, die beiden Hofschweine kennen und noch vieles mehr. Wir lernen die verschiedenen Arbeitsfelder des Bauernhofs kennen und sogar Bauer Tobias lässt sich kurz blicken. Abends gibt's wieder das bewährte Programm, Spiele oder Minigolf. Außerdem ist heute das Champions-League-Halbfinale mit bayerischer Beteiligung. Das wollen natürlich einige sehen und das Hauspersonal ist so freundlich und lässt uns



das Spiel im Speisesaal mit Beamer schauen. Leider verlieren die Bayern...

Donnerstag: Heute ist es sehr windig und auch recht frisch. Trotzdem wagen wir einen Spaziergang durchs Schwarze Moor. Dieses ist sehr typisch für die Rhön und wir wollen es uns natürlich nicht entgehen lassen. Auf Bohlen bestreiten wir den Rundweg rund ums Moor. Anschließend sind wir aber froh, dass wir wieder im warmen Auto sitzen. Nachmittags haben wir ein Modul im Haus gebucht: „Brezeln und Butter selbstgemacht“. Hier lernen wir, wo das Mehl eigentlich herkommt, was die Zahlen auf den Mehlpackungen bedeuten und noch so einiges Andere über gesunde Ernährung. Wir backen gemeinsam Brezeln und schütteln Butter – das lassen wir uns dann gemeinsam schmecken. Nach dem Abendessen ist Kneipenzeit. Wer möchte, schließt sich der Ausgeh-Gruppe an. Die anderen vergnügen sich im Haus. Außerdem müssen ja auch noch Koffer gepackt, Zimmer aufgeräumt usw. werden.

Freitag: Jetzt geht's wieder Richtung Augsburg. Mittags halten wir in Rothenburg ob der Tauber. Das ist wirklich ein herrliches Fleckchen Erde. Wir umrunden die Stadt auf der Stadtmauer, genießen die tolle Aussicht und unser Mittagessen lassen wir uns im herrlich blühenden Burggarten schmecken. Dann geht's weiter. Wie geplant kommen wir in Augsburg an. Die Woche verging wie im Flug.

Julia Hauser

Fortsetzung Seite 7



Weitere Foto-Impressionen Rest- urlauber Freizeit



Wander-Wochenende vom 10. bis 13. Mai 2018

Pünktlich um 10 Uhr trafen wir uns morgens im Freizeithaus und starteten ins verlängerte Wochenende. Der Wettergott meinte es gut mit uns, und so holten wir erst mal die Gartenmöbel aus dem Winterschlaf. Manche nutzten unseren neu angelegten Spielplatz, andere machten es sich auf den Stühlen gemütlich. Der erste Programmpunkt ließ nicht lange auf sich warten: Nach dem Mittagessen, brachen wir auf nach Oberschönefeld und machten

einen ausgiebigen Spaziergang von über acht Kilometer. Am Ende hatten wir uns wirklich eine Rast im Biergarten von Oberschönefeld verdient. Später, im Freizeithaus wieder angekommen, ließen wir den Abend bei „Mensch Ärgere Dich nicht“ und ein paar Runden UNO ausklingen.

Am **Freitag** morgen machten wir uns nach einem ausgiebigen Frühstück auf den Weg in die Breitachklamm, bei Obersdorf. An solch einem Brückentag waren wir natürlich vor Ort nicht die Einzigen. Wir teilten uns die Klamm mit vielen anderen Besuchern, was uns jedoch nicht viel ausmachte. Die Natureindrücke waren sehr imposant, das Wasser toste an uns vorbei, so dass es manchmal auch sehr laut war. In einer Gaststätte, die auf dem Rundweg lag, speisten wir zu Mittag. Wir bestaunten das Bergpanorama vor unseren Augen. Gestärkt machten wir uns auf den Weg zur letzten Etappe, die uns Richtung Parkplatz führte. Da wir den tollen Tag noch weiterhin genießen wollten, legten wir auf der Heimfahrt noch einen Zwischenstopp in Landsberg ein: Wir spazierten durch die Stadt und manch einer gönnte sich noch ein Eis. Zuhause angekommen, machten wir es uns auf der Terrasse gemütlich und ließen den Abend bei milden Abendtemperaturen auf uns wirken.



Am **Samstag** tauschte die Betreuer-Crew. Sabine und Olli verabschiedeten sich, dafür kamen Julia und Günter. Gleich nach dem Frühstück machen wir uns auf nach Horgau. Dort wartet eine kleine Alpaka-Herde auf uns. Zusammen mit Claudia, der Besitzerin, und vier Alpakas machen wir uns auf einen Spaziergang durch die Horgauer Wälder. Es ist spannend zu sehen, wie die Alpakas in der kleinen Herde agieren. Nach der Wanderung bekommen wir von Claudia noch viel Insider-Wissen, wir dürfen Alpaka-Fell begutachten und die Mutigen dürfen die hungrigen Tiere sogar füttern. Nach diesem gelungenen Ausflug geht's gemeinsam zu Einkaufen – abends wird mit selbstgemachtem Beilagen und Salat gegrillt. Wir müssen uns stärken – das Stadtberger Volksfest wartet auf uns. Nach einer Runde durch die vielen Stände geht's ins Bierzelt.



Hier spielt eine tolle Band, wir schunkeln, singen mit und genießen die Stimmung. Zuhause fallen wir ins Bett.

Am **Sonntag** geht's nochmal auf. Schließlich sind wir auf dem Wander-Wochenende. Wir düsen nach Bonstetten – hier gibt's einen tollen Landart-Pfad. Ein Künstler hat aus Naturmaterialien verschiedene Kunstwerke entlang eines Wanderwegs gelegt. Diese bewundern wir. Durch den Wald geht's bis zum Fernsehturm hoch über Bonstetten und wieder zurück. Jetzt sind wir aber hungrig. Zum Glück haben wir noch was von gestern übrig und so schmeißt Günter den Grill nochmal an. Wir schlemmen – das haben wir uns nach der mehrstündigen Wanderung aber auch redlich verdient. So langsam geht's dem Ende zu, wir packen, putzen und räumen auf – dann geht's schon zur Abholung.



Bis zum nächsten Mal...

Julia Hauser



Bremen vom 11. bis 14. Juni 2018 ... Moin Moin

Montag: Treffpunkt HBF Augsburg Montagmorgen. Es gibt heute mal keinen Grund zur Beanstandung, denn der Zug ist pünktlich. Auch die Reservierungen sind vorhanden und der Umstieg in Ingolstadt klappt einwandfrei, planmäßige Ankunft um 16:44 Uhr. (Herr Fiedler hat also keinen Grund sich aufzuregen). Unser A & O Hotel ist fußläufig zu erreichen und die Zimmerverteilung ist ebenfalls zu aller Zufriedenheit. Der Hunger treibt uns raus und so machen wir uns auf die Suche nach einer Lokalität. Mit dem Bus Nr. 25 fahren wir in die Stadtmitte und kehren „bei Caruso“ ein. Es wird uns mediterrane Küche versprochen, auf die wir leider lange warten müssen. Zum Ausgleich bekommen wir anschließend eine persönliche Ansprache vom Chef des Hauses sowie Freigetränke. (Also wieder kein Aufregungsgrund). Den Verdauungsspaziergang machen wir an der Weserpromenade „Schlachte“, besichtigen die Kaisen Brücke sowie einen Teil der schönen Altstadt, bevor wir ins Hotel zurück fahren. Es ist schon spät geworden, was man gar nicht so merkt. Denn es ist hier im Norden viel länger hell. Der Tag endet an der Hotelbar bei einem Schlummertrunk.



Dienstag: Heute starten wir die klassische Touristenrunde mit dem Bremer Pflichtprogramm: Dom (von außen und innen),

Bremer Stadtmusikanten, Standbild des Roland, Bötcherstraße und schließlich der Marktplatz, wo man auch prima Brotzeit machen kann mit Bremer Spezialitäten. Anschließend wird Shopping- und Schaufensterbummel gewünscht und auch ein Kaffeeklatsch an der Weserpromenade darf natürlich nicht fehlen. Wir starten von hier eine Schiff- und Hafenrundfahrt mit der „Gräfin Emma“, bevor wir uns auf weitere Erkundungstour begeben. Zum Beispiel ein Besuch im Bibelgarten, der mitten in der belebten Innenstadt einen Ort der Ruhe bildet oder eine Fahrt mit der Straßenbahn zum „Weserstadion“. Abendessen gibt es heute in „Becks Brauereigasthof“. Weil wir noch nicht müde sind fahren wir auch noch zum Flughafen, in der Hoffnung Start oder Landung beobachten zu können. Tagesausklang im Hotel mit Getränken, Spiel und Knabberien.



Mittwoch: Nach dem Frühstück spazieren wir zum Bahnhof und unternehmen einen Ausflug nach Bremerhaven. Wir besichtigen den Überseehafen mit seiner Schleuse zum Meer und schnuppern salzige Luft. Neben dem Leuchtturm genießen wir den Blick aufs offene Meer (so in Richtung Amerika). Im Museumshafen gibt es neben einem U-Boot und vielen historischen Schiffen so manches zu entdecken. Wir besuchen auch das Hightech Einkaufszent-



rum „Mediterraneo“ und eröffnen beinahe die Badesaison am hiesigen Sandstrand. Im Columbus Center gibt es heute unser Mittagessen und danach bestaunen wir noch die moderne Architektur von Klimahaus und Atlantic Hotel „Sail City“ (mit einer Gesamthöhe von 147 Metern und 23 Eta-



gen). Dann bummeln wir durch die Fußgängerzone und trinken unseren Kaffee in Marlene Dietrichs Lieblings-Café. Die Zugfahrt steht unter dem Motto „alles schläft – einsam wacht“. Für das Abendessen kaufen wir Salate und Gebäckteile nach Wunsch unserer Teilnehmer, die wir dann in der Hotel Lobby verspeisen. Der Abend vergeht mit Duschen – Rasieren – Packen und Spielen.

Donnerstag: Letzter Tag. Nach Frühstück und letztem Packen verlassen wir unser Domizil. Für heute steht noch ein Besuch im Übersee-Museum (gleich neben dem Bahnhof) auf dem Programm. Hier wird eine in Europa einzigartige Sammlungskombination von Völker-, Handels- und Naturkunde zu einem einheitlichen Erlebnis verbunden. Hier können wir in ferne Kontinente eintauchen. Wir entdecken dabei deren faszinierende Kultur- und Naturräume mit einzigartigen Exponaten aus der ganzen Welt, meisterhaften Tierdioramen und echten Pflanzen. Den Kopf voll mit neuen Eindrücken kümmern wir uns im Museums-Restaurant noch um unseren leeren Magen, bevor wir uns zum Zug begeben. Abfahrt pünktlich um 13:15 Uhr, auch die Reservierungen sind glücklicherweise vorhanden. Leider gibt es auf der Heimfahrt (endlich) doch noch Grund sich aufzuregen. Wegen eines Notarzteinsatzes im Gleis werden wir über Ansbach umgeleitet und verpassen so unseren Anschlusszug. Also bleiben wir bis Ingolstadt sitzen und fahren von dort mit der RB schließlich nach Augsburg. Müde und glücklich landen wir um 21:11 Uhr.

Sabine Hollstein





Projektbericht „Wald erleben“

Bewohner des Lebenshilfe-Wohnheims in der Bgm.-Rieger-Str. „erleben“ gemeinsam mit Heilerziehungspflegeschülerin Simone Thiel den „Wald“.

Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin führte Simone Thiel im zweiten Ausbildungsjahr das Projekt „Wald erleben“ mit den BewohnerInnen des Lebenshilfe-Wohnheims durch. Das Ausbildungs-Ziel bestand darin zu lernen, welche Schritte für die erfolgreiche Planung und Durchführung eines mehrteiligen Projektes notwendig sind.



Bei ihren Vorüberlegungen war es Simone Thiel wichtig, dass die Interessen aller BewohnerInnen mit eingebunden werden und die Einheiten mit möglichst vielseitigen Angeboten gefüllt sind. Die angehende Heilerziehungspflegerin entschied sich aus unterschiedlichen Gründen für das Thema „Wald erleben“.

Ein wichtiger Aspekt war die Nähe des Wohnheimes zum Siebentischwald, einem großen Augsburgs Naherholungsgebiet, und damit die Erschließung des unmittelbaren Lebensumfeldes. Die BewohnerInnen mit Behinderung sollten dort möglichst einen Ort der Ruhe finden und gleichzeitig die Bedeutung des Waldes kennenlernen. Dieses Thema eröffnete für die Betreuten schöne Angebote zur Abwechslung in ihrem Alltag.



Sowohl Wohnheim-Leitung Rita Hentschel als auch die KollegInnen waren mit der Projektskizze einverstanden. Es ging nun an die Umsetzung der Projekt-Idee.



Die Projektumsetzung bestand aus sechs theoretischen und praktischen Einheiten, drei davon aus dem Gestalten eines Bildes.

Am ersten und zweiten Tag standen Malen, Ausschneiden und Kleben des Bildes auf dem Programm.

Am dritten Tag wurde ein "Any - Book - Readers" besprochen, um das Bild interaktiv zu gestalten.

Am vierten Tag ging es um das Erkennen von Geräuschen aus dem Wald (Vögel, Marder, Rufe eines Hirsches, Piepsen einer Maus, Motorsäge, Lagerfeuer,....)

Am fünften Tag stand der Besuch des Waldpavillons im Siebentischwald / Sportanlage Süd an.

Und am sechsten und letzten Tag lautete das Motto „Wir legen uns auf den Boden und schauen den Wald von unten an!“

An dem Projekt haben die Gruppenmitglieder der Wohngruppen 3 und 4 teilgenommen. Alle BewohnerInnen hatten großen Spaß an den einzelnen Ausflugstagen, an der Bildgestaltung und sie zeigten sich interessiert an den Bildungsinhalten. Simone Thiel: „Am eifrigsten waren die Bewohner bei der Sache, als es um den Any-Book-Reader ging. Sie beschäftigten sich stundenlang mit ihm und hatten richtig Spaß an der Bedienung des Gerätes.“

denlang mit ihm und hatten richtig Spaß an der Bedienung des Gerätes.“

Das fertige Bild wurde im Obergeschoss des Wohnheimes für alle zugänglich befestigt und soll an das Projekt „Wald erleben“ erinnern.



„Meine Ziele in Bezug auf das Projekt habe ich erreichen können. Die Bewohner haben im Großen und Ganzen verstanden, dass sie sich mit dem Thema Wald beschäftigt haben. Ich bin nun um einige Erfahrungen in meiner Arbeit reicher. Ich habe Beobachtungen gemacht, die man so im Alltag nicht macht.“ Die wertvollste Erkenntnis, die Simone Thiel aus dem Projekt mitgenommen hat, ist die, dass es ihr Spaß machte eine Idee zu haben und diese – gemeinsam mit den BewohnerInnen und KollegInnen - in mehreren Einheiten umzusetzen.



Bildquelle: WIGWAM

Kendimiz.de stärkt türkischsprachige Familien in Deutschland Bundesvereinigung Lebenshilfe startet Online-Netzwerk für Angehörige von Menschen mit Behinderung und türkischem Migrationshintergrund

Berlin. Kendimiz ist türkisch und bedeutet „Wir selbst“. Kendimiz – so heißt auch eine neue und deutschlandweit einzigartige Selbsthilfe-Plattform der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Auf www.Kendimiz.de können sich jetzt Angehörige von Menschen mit Behinderung und türkischem Migrationshintergrund miteinander austauschen. Sie können ihre persönlichen Erfahrungen weitergeben und erhalten rechtliche Informationen. Zudem bekommen lokale Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen die Möglichkeit, eigene Termine oder türkischsprachige Beratungsangebote auf einer Landkarte einzustellen. Die Internetseite gibt es auf Deutsch und Türkisch.

Laut Statistischem Bundesamt lebten im Jahr 2016 in Deutschland rund 2,8 Millionen Menschen türkischer Herkunft. Mehr als 330.000 davon haben nach Schätzung der Lebenshilfe eine Behinderung. „Die Zahl ihrer Angehörigen ist natürlich um ein Vielfaches höher“, so Dr. Silva Demirci, Referentin für Migration und Behinderung bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe.

Bei der Gestaltung des neuen Online-Netzwerkes waren von Anfang an auch Angehörige beteiligt. Kendimiz.de ist Teil des dreijährigen Lebenshilfe-Projektes „Migration und Selbsthilfe“, das bis März 2020 läuft. Im nächsten Schritt sollen nun Selbsthilfegruppen vor Ort gegründet und von Projektleiterin Dr. Silva Demirci unterstützt werden. Die Erfahrungen werden dokumentiert und veröffentlicht. Gefördert wird das Projekt vom Bundesverband der AOK und der AOK Baden-Württemberg.

Projektleiterin Dr. Silva Demirci erreichen Sie über silva.demirci@Lebenshilfe.de oder Telefon 030/206411-132.

Wenn Sie Ihre Leserinnen und Leser auch auf Türkisch ansprechen möchten: Ailenizde engelli bir bireyinizmi var? Gelin

sizde katılın, www.Kendimiz.de internet sayfasında, fikir alışverişinde bulunalım. Das heißt: Sie haben einen Menschen mit Behinderung in der Familie? Machen Sie mit, tauschen Sie sich aus und kommen Sie auf www.Kendimiz.de.

www.Kendimiz.de – engelli insanların türkçe konuşan yakınlarına yönelik yeni kurulan özyardım ağı. Das heißt: www.Kendimiz.de – die neue Selbsthilfeplattform für türkischsprachige Angehörige von Menschen mit Behinderung

Quelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Medienmitteilung vom 5. Juni 2018

„Recht auf Teilhabe“

Aktueller Wegweiser der Lebenshilfe zu allen wichtigen sozialen Leistungen für Menschen mit Behinderung



Berlin. Die völlig neu überarbeitete Auflage des Lebenshilfe-Ratgebers „Recht auf Teilhabe“ ist gerade erschienen. Das Buch liefert einen Überblick über alle Rechte und Sozialleistungen, die Menschen mit Behinderung aktuell zustehen. Es berücksichtigt damit unter anderem die ersten Stufen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes sowie die Rechtsänderungen durch die vergangenen Pflegestärkungsgesetze 1 bis 3. Den Abschluss bildet ein Ausblick auf die noch kommenden wesentlichen Änderungen durch das Bundesteilhabegesetz.

Um den Leserinnen und Lesern den Einstieg in den „Dschungel“ des Sozial-Rechts zu erleichtern, werden eingangs die Rechtsansprüche von Menschen mit Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und Lebenslagen anhand von Schaubildern dargestellt. Die einzelnen Kapitel enthalten zusätzlich Tipps und (Rechen-)Beispiele. Ein Schlagwort- und Abkürzungsverzeichnis rundet das Buch ab.

Der 330 Seiten umfassende Lebenshilfe-Ratgeber (ISBN-Nummer: 978-3-88617-560-4) kann für 19,50 Euro plus Versand über

hauke.strack@Lebenshilfe.de oder Telefon 06421/491-123 bestellt werden.

Hier weitere Infos zum „Recht auf Teilhabe“: <https://www.lebenshilfe.de/de/buecher-zeitschriften/buecher/dateien/Recht-auf-Teilhabe-2018.php>

Quelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Medienmitteilung vom 19. Juni 2018

Landespflegegeld Bayern – aktuelle Informationen

Die bayerische Staatsregierung hat beschlossen, ein Bayerisches Landespflegegeld einzuführen. Diese Leistung, die bereits ab September 2018 erbracht werden soll, soll 1.000 € jährlich für Personen ab Pflegegrad 2 und mit Hauptwohnsitz in Bayern betragen. Es soll sich um eine steuerfreie Leistung handeln, die weder beim Pflegegeld nach SGB XI in Abzug gebracht wird noch bei existenzsichernden Leistungen nach dem SGB II („Hartz 4“) oder SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) als Einkommen angerechnet wird. Lediglich bei Leistungen der Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII wird wohl eine Anrechnung stattfinden. Die Leistung soll unabhängig davon erbracht werden, ob die Pflegebedürftigen in häuslichem Umfeld oder in einer stationären Einrichtung leben.

Bisher liegt noch kein Gesetzesentwurf, geschweige denn ein beschlossenes Gesetz vor, so dass Einzelheiten derzeit noch nicht mit hinreichender Sicherheit geklärt sind. Dennoch hat die Staatsregierung bereits jetzt die Möglichkeit eröffnet, entsprechende Anträge zu stellen. Der Aufwand für die Antragstellung und die beizubringenden Unterlagen halten sich in einem überschaubaren Bereich.

Nach Auskunft der Servicestelle der Bayerischen Staatsregierung werden die eingehenden Anträge derzeit gesammelt, mit einer Bearbeitung der Anträge sei ab August 2018 zu rechnen. Bis dahin könne mit der Verabschiedung und der Veröffentlichung des Gesetzes gerechnet werden.

Nähere Informationen sind unter www.landespflegegeld.bayern.de eingestellt.

Dort finden sich neben den Basisinformationen zu den Anspruchsvoraussetzungen u. a. die Antragsformulare, ein Katalog von häufig gestellten Fragen sowie eine Kontaktmailadresse und eine Telefonnummer für Rückfragen. Der Fragenkatalog wird fortlaufend ergänzt, so dass sich ein gelegentliches „update“ empfiehlt.

Quelle: Informationsdienst Lebenshilfe Landesverband Bayer, 16.05.2018